

Margrit Jungen

Margrit Jungen, Gründungsmitglied, war alleinerziehende Mutter eines Sohnes, damals 14jährig.

In den Jahren 1980 - 1991 hat sie im Vorstand mitgearbeitet.

Als ich 1967 mit einem 1½ jährigen Kind alleinerziehend wurde, habe ich zwar von keiner Seite her eine abschätzende Bemerkung oder Blicke erfahren, aber ich hatte doch das Gefühl in einer unangenehmen Situation zu sein. Es war Hochkonjunktur, eine Stelle zu bekommen war nicht schwierig, dagegen hätte ich das Kleinkind nur in einem Heim (nur am Wochenende hätte ich es heimnehmen dürfen) unterbringen können. Alle Krippenplätze waren vergeben.

Ich fand dann eine Halbtagsstelle und einen Krippenplatz im Frauenspital. Um alles musste ich kämpfen, z.B. die Kinderzulagen. Für die Beibehaltung des angeheirateten Namens musste ich ein Gesuch stellen, das zuerst 500 Franken kostete, als ich anrief und fragte, ob alle Mütter so viel bezahlen müssten, sagte man mir es gäbe eine Spanne von 10 bis 500 Franken. Ich sagte, dass ich nur halbtags arbeite und musste dann nur noch 250 Franken bezahlen. Auch von der Steuerverwaltung erhielt ich so beiläufig die Nachricht, dass mir der Kinderabzug gestrichen sei. Auch hier musste ich darum kämpfen, dass ich den Kinderabzug erhielt (nachweisen, dass ich finanziell zu zwei Drittel für das Kind aufkomme). Wer die Steuerrechnung nicht mit seiner Steuererklärung überprüfe, der sei selbst schuld, wenn er zu viel Steuern zu entrichten habe, wurde mir gesagt.

Da auch die anderen Alleinerziehenden sicher die gleichen Probleme hatten wie ich und sicher auch so zu kämpfen hatten, fand ich es wichtig, eine Lobby für Alleinerziehende zu haben.

Ab Vereinsgründung war ich im Vorstand. So schrieb ich das Vereinsprogramm auf einem der ersten Textsysteme. Als dann Rosemarie Ness, unsere erste Präsidentin, verstarb, übernahm ich zusammen mit Manfred Ellenberger und Sigrid Feld das Präsidium. U.a. führte ich die Mitgliederliste und schrieb jeweils das Programm. Mein spezieller Schwerpunkt war eine Verbesserung der Besteuerung Alleinerziehender. In einem Arbeitskreis der Basler Frauenzentrale nahm ich Stellung zur "Basler Frauenuntersuchung". Während drei Jahren habe ich an der Vorbereitung des "Schweizerischen Verbandes alleinerziehender Mütter und Väter", der 1984 in Bern gegründet wurde, gearbeitet. In diesem Vorstand bin ich seit Gründung des Verbandes.

Das Ziel des Vereins sollte eigentlich sein, dass sich die Lebenslage der Alleinerziehenden derart bessert, dass der Verein überflüssig wird. Allerdings ist der Verein auch ein soziales Netz und bietet Kontakte mit Betroffenen. Daher finde ich es wichtig, dass dieser Verein auch in Zukunft existiert.